

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Annahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 83

Freitag, den 19. Juli 1918.

17. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Brotgetreide-Selbstversorger.

Auf die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Dresden und Umgegend vom 11. Juli 1918 wird aufmerksam gemacht.

Nach dieser Bekanntmachung werden als Brotgetreide-Selbstversorger nur diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe anerkannt, die den Nachweis erbringen, daß sie in der Lage sind, sich und die von ihnen zu befristenden Personen während des ganzen Wirtschaftsjahres vom 16. August 1918 bis 15. September 1919 aus dem Brotgetreide-Ertrage der eigenen Wirtschaft nach dem Maße von 9 Kilogramm für den Kopf und Monat zu ernähren.

Diejenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die diese Voraussetzungen erfüllen und vom Rechte der Brotgetreide-Selbstversorgung Gebrauch machen wollen, haben dies unter Angabe der von ihnen zu befristenden Personen im Gemeindeamt (Meldeamt)

bis zum 20. Juli 1918

zu melden. Wer diese Frist nicht einhält, geht auf das ganze Wirtschaftsjahr des Rechtes der Selbstversorgung verlustig.

Brotgetreide-Selbstversorger steht zu ihrer Ernährung wie derjenigen der von ihnen zu befristenden Angehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Gefindes sowie Natural-Produkten, soweit sie als Lohn oder als Leihbedingte (Mittelteil, Auszug, Ausgebirgen, Leihgut) Brotgetreide oder daraus hergestellte Erzeugnisse zu beanspruchen haben, aus eigener Ernte auf den Kopf für die Zeit vom 16. August 1918 ab monatlich 9 Kilogramm Brotgetreide zu.

Das ihnen zu ihrer Ernährung zustehende Brotgetreide dürfen die Selbstversorger nicht selbst verarbeiten lassen. Sie haben es bis zum 31. August 1918 an die zum Getreideeinkauf im Bezirke zugelassenen Kommissionäre gegen Zahlung des gesetzlichen Höchstpreises (ohne Frühluchsprämie) abzuliefern.

Die Brotgetreide-Selbstversorger erhalten vom 16. August ab für den Kopf auf je einen Monat (vom 16. des einen bis 15. des andern Monats) **Selbstversorger-Brotkarten** über 23 Pfund Schwarzbrot und einen Bezugschein über 180 Gramm Kleie (Abfall).

1 Pfund Schwarzbrot entspricht 450 Gramm Weißbrot oder 350 Gramm Mehl.

Ottendorf-Okrilla, am 13. Juli 1918.

Der Gemeindevorstand.

Kartoffelwalzmehl.

Der Abschnitt 14. Juli—20. Juli 1918 der Kartoffelarte wird mit einem Pfund Kartoffelwalzmehl zum Preise von 50 Pfg. beliefert.

Die Kartoffelarten sind daher bis 20. Juli d. J. in den Geschäften Konsumvereine, Genossenschaften und Rüttner anzumelden.

Die Ausgabe des Kartoffelwalzmehles erfolgt anfangs nächster Woche.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Juli 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bezirkswindelwoche Dresden-Neustadt.

Vermittlungen über die Abgabe von Wäsche und anderen Bedarfs-Gegenständen für Hänglinge, Wäscherinnen und Kleinkinder.

Personen, die ihren Wohnsitz im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, einschließlich der Stadt Radeberg haben, können in der Bezirkswindelwoche gesammelte Gegenstände, soweit der Vorrat reicht, durch die Bindelwochen-Niederlage, beim Frauenverein Ottendorf-Okrilla, kaufen oder entleihen.

Der Verkauf findet zu bescheidenen Preisen, aber nur gegen Bezugschein statt.

Die Verleihung erfolgt gegen Bezahlung einer Einlage.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Juli 1918.

Der Gemeindevorstand.

Grundsteuer-Zuschlag.

Der Grundsteuer-Zuschlag für den Landeshaushalt ist, nachdem das Heberregister bei der hiesigen Ortssteuereinnahme eingegangen ist, bis spätestens

14. August d. J. zu entrichten.

Zur Entrichtung der Beiträge sind alle diejenigen land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer verpflichtet, die in ihrem Betriebe Flächen bewirtschaften, auf denen nach § 23 Abs. 1 Nr. 1 des Grundsteuer-Gesetzes vom 1. Juli 1913 die Gebäude samt Hofraum treffenden Einheiten mindestens 120 Steuereinheiten betragen.

Nach Fristablauf erfolgt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Juli 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Der dritte deutsche Vorstoß hat an den heiligen Mären der Marne halt gemacht. Es ist eine Waffentat allerersten Ranges, wenn die Heeresleitung melden kann, daß der tief ins Gelände eingeschnittene Fluß in einer mehr als 10 Kilometer breiten Front überritten wurde und wenn die Armeekorps dem Feind weit hinter seine der Verteidigung

erste als lebendige Zeugen des deutschen Sieges hinter den deutschen Linien gesammelt worden.

Im Berner „Bund“ schreibt Stegemann: Die vierte große Angriffsschlacht der Deutschen dürfte keinen anderen Zweck haben, als die Zertrümmerung der Hauptkräfte der Entente fortzusetzen, und die deutsche Heeresleitung werde dabei geographische Ziele wohl nur aus operativen Gründen ins Auge fassen, wenigstens läge dies in der strategischen Entwicklung begründet. Anders die französische Heeresleitung: Sie muß gewisse geographische Punkte um jeden Preis verteidigen, da sonst die schwersten Folgen über sie kommen können. Sie wird daher unbedingt an Reims, an Arras, an Amiens, Harzibrouck, Poperinghe, Villers-Cotterets festhalten müssen, solange sie irgendwie kann, und sie darf die Schlacht nicht mehr in eine große Rückwärtszusammenziehung münden lassen; gerade dieses ist ein gewisses Schwächeelement, denn eine solche Verteidigung erfordert größte Opfer.

Reuter meldet: Die Beschießung von Paris mit weittragenden Geschützen wurde wieder aufgenommen.

Deutliche Kämpfe am Saviers-Stunde und westlich Chateau-Thierry. Südwestlich von Courtemont schoben wir unsere Linien bis an den Surmelin-Abchnitt heran.

Hefige Gegenangriffe führte der Feind mit starken Kräften gegen unsere Front auf dem Südufer der Marne. Seine Angriffe brachen unter schwersten Verlusten, teilweise nach erbittertem Kampf, vor unseren Linien zusammen. Auf dem Nordufer der Marne wurden die Erfolge des ersten Angriffstages erweitert. Nach Abwehr französischer Gegenangriffe stehen wir dem Feinde bis auf die Höhe nördlich von Benteuil nach, kämpften uns durch den Rodemat- und Königswald hindurch. Weiderters der Ardre warfen wir den Feind auf das Reimser Bergland zwischen Ranteuil und nördlich von Pourcy zurück.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 18. Juli 1918.

Rasch tritt der Tod den Menschen an. Der hochbetagte frühere Gutbesitzer jetzige Privatier Herr August Zimmermann war seiner Gewohnheit getreu stets noch mit tätig und hatte am Dienstag etwas Reisig. Da er aber zum Mittagessen nicht erschien, wurde nach seinem Verbleib geforscht und da fanden ihn seine Angehörigen entseelt an dem Orte seiner Tätigkeit liegen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

Mit Dank müssen wir es begrüßen, daß zwei namhafte Künstler, die unsere Segend zum Sommeraufenthalt gewählt haben, nächsten Sonntag Abend im Gasthof zum schwarzen Roß aufzutreten gedenken. Fräulein Elviede Heine, Opernsängerin aus Leipzig, singt gemätschte Lieder ernen und heiteren Inhalts und Herr R. Bieweg, vom Thalia-Theater trägt heitere, humorvolle Dichtungen vor. Die Klavierbegleitung liegt in den bewährten Händen des Herrn Oberlehrer Georgi. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig, ein seltener Genuß steht uns bevor. Wer wirklich gute, künstlerische Darbietungen hören will, veräume nicht, den angeländigten Vortragsabend zu besuchen. Es ist ein um so zahlreicher Besuch zu erwarten, als die genannten Künstler ihre ausgezeichneten Kräfte in den Dienst einer guten Sache stellen, und der Reinertrag der Kasse des Heimatverbandes und zwar nur unseren hiesigen Kriegesbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen zugute kommt.

Um dem Publikum einen kleinen Einblick in die Papierpreissteigerung zu geben sei mitgeteilt, daß eine Papier-Großhandelsfirma für 12 Kilo schweres Konzeptpapier, das sind die sogenannten Alfenbogen, für 1000 Bogen 100 Mark fordert. Früher kostete dieses Papier 15—25 Mark. Die Fensterbriefumschläge werden jetzt nicht unter 75 Mark für 1000 Stück abgegeben. Früher war der Preis 16 Mark.

Dresden. Umfangliche Tabakdiebstahle sind in der Niederlage einer hiesigen Zigarettenfabrik ausgeführt worden. Der Kriminalvollizei ist es gelungen, 15 Personen, meist Griechen, die an den Diebstählen als Diebe und Helfer beteiligt waren, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Der Rohstoff ist ausnahmslos von drei hiesigen Frauenpersonen in Reisselbuden und anderen Behältnissen nach Berlin gebracht und in zwei dortigen Zigarettenfabriken, deren Inhaber ebenfalls Griechen sind, zu Zigaretten verarbeitet worden. Weiter drangen noch unermittelte Diebe in der Zeit vom 13. bis 14. Juli in eine hiesige Zigarettenfabrik und entwendeten 6000 Stück unbanderollierte Zigaretten, Marke: Coppelita. Vor Ankauf der gestohlenen Ware wird gewarnt.

In der Nacht zum 13. Juli wurden aus dem Schaufenster eines hiesigen Modewarengeschäfts durch Einbruch Seidenstoffe für etwa 1200 Mark entwendet. Die Täter stehen noch nicht fest. Dagegen wurden die Einbrecher, die kürzlich das Herrenartikelgeschäft Bieltz in der Proger Straße heimlich suchten, ermittelt und festgenommen.

Röhschenbroda. Daß hiesige Gaswerk, das seit langem unter Kohlenmangel zu leiden hatte, hat jetzt seinen Betrieb ganz eingestellt, nachdem seine schriftlichen und mündlichen Vorstellungen wegen besserer Belieferung mit Kohle vergeblich blieben.

Bärwalde. Einen Schildbürgerstreich haben sich hier mehrere Leute geleistet. Ein Pferd stürzte in einen Brunnen. Um das Tier zu bergen, kam man auf die Idee, ihm eine Kette um den Hals zu legen und es mittels eines Autos, das vorgespannt wurde, herauszuholen, wobei das Tier natürlich ertrug wurde. Später richtete man einen Flaschenzug auf und holte das Tier heraus. Dessen Wert dürfte etwa 8000 Mark betragen.

Riesa. Sonnabend abend wurde oberhalb der Windmühle Bockra auf Großrügeler Flur der Eisenwerksarbeiter Graf von Gröba vom Rittergutsbesitzer von Byern auf Borna, der ihm beim Wülfen betroffen hatte, in der Notwehr erschossen. Die Aufhebung der Leiche des G. erfolgte durch die Dresdner Staatsanwaltschaft. Der Erschossene stammt aus Weinberge bei Biedenwerda, wo er am 16. Juli 1858 geboren wurde; er stand also vor seinem 60. Geburtstag.

Dahlen. Die Frauensperson, die in Buda an der Witwe Klemm einen Raubmordversuch verübte, diese schwer verletzte und ihre sämtliche Barschaft, Wäsche und Kleidungsstücke raubte, wurde in Leipzig festgenommen.

Meerane. Ein Gasthausdieb, der von verschiedenen auswärtigen Polizeibehörden verfolgt wird und zuletzt in Leipzig wohnte, namens Fritz Strinter, wurde in einem hiesigen Gasthause verhaftet.

Mitteilungen des Lebensmittellamtes.

Zur Verteilung gelangen Fettung, Stück zu 37 Pfg., ein achtel Pfund Butter zu 46 Pfg. und Speiseöl. Milchselbstversorger sind ausgeschlossen.



Königl. Sächs Militär-Verein Ottendorf-Okrilla
Zum Begräbnis unseres verstorbenen Kameraden, Herrn

August Zimmermann

steht der Verein **Freitag nachm. halb 3 Uhr im Gasthof zum Hirsch.**

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.



Achtung! Radfahrer!

Mit der

„Berko“-Bereifung

kann Jeder sein Rad ohne Genehmigung fahren.

Federt wie Gummi.

Anerkannt beste und einfachste Bereifung. Preis für 1 Rad inkl. Arbeitslohn 20 Mk. Schnellste und beste Bedienung. Auch wird jede andere Reparatur ausgeführt.

Alle Ersatzteile auf Lager.

Emil Koch

Cunnersdorfer Fahrradhaus.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass am Dienstag mittag plötzlich und unerwartet durch Herzschlag unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Grossvater

der Privatus, Herr

August Traugott Zimmermann

im 82. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Ottendorf u. Kleinokrilla, am 18. Juli 1918.

Im tiefsten Schmerz

**Bruno Zimmermann u. Frau
Curt Beck u. Frau geb. Zimmermann
und Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr statt.

Getreide,

wie Roggen, Gerste, Hafer

kauft als **Unterkommissionär**

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden

Zweigstelle Cunnersdorf b. Medingen,

Fernsprecher: Amt Hermsdorf Nr. 10.



Achtung! Radfahrer!

Berschiedene erprobte

Fahrrad-Ersatz-Bereifungen

liefert der Vertreter des Fahrrad-Hauses „Fritsch Kul“

Emmerich Zlatnik, Ottendorf-Okrilla, Auenstrasse 30

Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldeganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier und Kottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens ein Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Sachverständigen in Hundeschulen ausgebildet und im Erlebnisfall nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

An alle Besitzer der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldehunde.

**Teilnehmer-Verzeichnis
des Orts-Fernsprechernetzes Hermsdorf b. Dr.**

nach dem Stande vom 1. Juli 1918 empfiehlt

— Preis 25 Pfg. —

Buchhandlung Hermann Rühle.

Sonntag, den 21. Juli, im Saale des Gasthofes zum schwarzen Ross in Ottendorf

VORTRAGS-ABEND

zum Besten des Zweigvereins „Heimatkund“ für Ottendorf-Okrilla

ausgeführt von Fri. Elfriede Heinze, Opernsängerin aus Leipzig (Gesang) und

von Herrn Reinhardt Vieweg vom Thalia-Theater in Hamburg (Heitere Dichtungen) am Klavier Herr Oberlehrer Georgi.

==== Anfang punkt halb 9 Uhr. ====

Reservierter Platz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 0,80 Mk., Galerie 50 Pfg. Vorverkauf Res. Platz 1,25 Mk., 1. Platz 0,80 Mk., 2. Platz 60 Mk.

==== Der Reinertrag ist nur zum Besten hiesiger Kriegsbeschädigter bestimmt. ====

Es ladet freundlichst ein

der Vorsitzende des Zweigvereins „Heimatkund“ für Ottendorf-Okrilla.

Ich beabsichtige einen Transport schlesische

Magergänse

schiden zu lassen. Reflektanten wollen sich melden bei

Hermann Liebs,

Ottendorf-Okrilla, Hirschstraße 20.

Rasierapparate

Klingen

werden gut geschärft

A. Ross

Barbier und Friseur.

Rechnungen

empfiehlt

Buchhandlung Hermann Rühle.

Kelt. Dame wünscht für ständig ruhige, sonnige

Wohnung

zwei heizb. Zimmer, Küche, Gas, Zubeh. in Ottendorf, Cunnersdorf oder Hermsdorf. Offerten mit Preis unter „A. B.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Verpackungs-Kartons

zum Verpacken der Liebesgaben und zum Versand von Flüssigkeiten aller Art empfiehlt

H. Rühle, Buchhandlung.

Das
er
che
Herz



Illustration zu Lloyd Georges Ausspruch: „Das englische Herz ist von gutem Erz.“
Stimmt, denn es kann zusehen, wie Frankreich verbrannt.